

# Hörfunktipp

Montag, 31. August 2015

## **Musikszene 20:10 – 21:00**

Auf nach Carols-Ruhe

Die Badische Staatskapelle Karlsruhe

Von Georg Waßmuth

Der Legende nach soll Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach einst bei einem Jagdausritt im Hardtwald eingeschlafen sein. Er träumte von einem prachtvollen Schloss, das im Zentrum seiner neuen Residenz liegen sollte und von dem die Straßen der Stadt gleichsam wie Sonnenstrahlen wegführten. Karl Wilhelm ließ sich seine Traumstadt am Reißbrett entwerfen und gründete die nach ihm benannte Planstadt am 17. Juni 1715 mit der Grundsteinlegung des Schlosses. Gleich nach der Fertigstellung sollten die Musiker seiner Hofkapelle mit dort einziehen, doch die murrten und wollten lieber in der alten Residenz ihren Dienst verrichten. Ein Machtwort des absolutistischen Herrschers klärte dann schnell die Befindlichkeiten. So hat die 300 Jahre junge Stadt ein Orchester, das einige Jahrzehnte älter als die Metropole ist. Aus dem Kulturleben der lebendigen Großstadt ist die Badische Staatskapelle Karlsruhe heute als Imageträger und Aushängeschild mit ihren vielfältigen Aktivitäten nicht mehr wegzudenken.

# Hörfunktipp

Dienstag, 1. September 2015

## Das Feature 19:15 – 20:00

Radikal leben – Die englischen Künstler Gee Vaucher und Penny Rimbaud

Von Martina Groß

DLF 2015

Seit über 40 Jahren leben die bildende Künstlerin Gee Vaucher und der Schlagzeuger, Dichter und Philosoph Penny Rimbaud in Dial House, einem alten Landhaus vor den Toren Londons. Die beiden verbindet die Suche nach künstlerischen Strategien und wahren menschlichen Werten. Dazu gehört zum Beispiel zu teilen, was man hat, ob als Künstler, Mitglied der Anarcho-Punkband Crass oder Bewohner von Dial House. Das kann ein Gedicht, ein Bild sein oder geteiltes Wissen, das irritiert, die Wahrnehmung der Welt schärft und verändert und vielleicht sogar die eigenen Möglichkeiten erweitert. Oder einfach nur ein gutes Gespräch bei einer Tasse Tee und dem Angebot, über Nacht zu bleiben oder für länger. Vauchers und Rimbauds gelebtes Leben ist Ausweis dafür, dass ein anderes Leben abseits von Konsum und Kommerz möglich ist; selbstbestimmt und selbstverantwortlich und dabei ziemlich undogmatisch.

## Hörspiel 20:10 – 21:00

*Zum 50. Todestag von Johannes Bobrowski*

Boehlendorff

Nach der gleichnamigen Erzählung von Johannes Bobrowski

Bearbeitung: Frank Werner

Regie: Albrecht Surkau

Mit Bruno Ganz, Uwe Friedrichsen, Hans Kemner, Udo Schenk, Evelyn Hamann, Susanne Eggers, Walter Bäumer u.a.

RB 1986/42'50

In der kurz vor seinem Tod erschienenen Erzählung hat sich Johannes Bobrowski mit dem baltendeutschen Dichter Casimir Ulrich Boehlendorff (1775–1825) beschäftigt. Als ein vertrauter Weggenosse Hölderlins hing er wie dieser dem Grundgedanken der französischen Revolution von 1789 an und zerbrach wie dieser innerlich an deren Scheitern. Die enttäuschte Hoffnung auf ein Leben, das nach moralischen Prinzipien menschenwürdig wäre, trieb auch den unruhig umherirrenden Hofmeister Boehlendorff in den Wahnsinn. Bobrowski macht diese historisch belegte Gestalt zum Seismografen einer Katastrophe, die über Kurland und einer zum Untergang verurteilten Gesellschaft hereinzubrechen droht.

# Hörfunktipp

Mittwoch, 2. September 2015

## **Querköpfe 21:05 – 22:00**

*Kabarett, Comedy & schräge Lieder*

Hitzköpfe! Satireprogramme im Sommer

Lars Reichow: >Freiheit!<

Mitschnitt aus dem Düsseldorfer Kom(m)ödchen vom 18.6.15

Es ist Sommerpause. Auf den Bühnen von Politik und Kabarett ist es still geworden. Doch in den >Querköpfen< wird es laut! In den Sommerwochen hören Sie aktuelle Programme von politischen Kabarettisten, live mitgeschnitten im Düsseldorfer Kom(m)ödchen. Alle Künstler mischen sich wortgewaltig ein. In die Maut, die Bundeswehr, die Fifa, die Rente und die gesamte Weltpolitik. Vor allem aber in die überwachte, selbst optimierte und digitalisierte Gesellschaft. Mit dabei sind unter anderem Mathias Tretter, Till Reiners und Thomas Reis. Echte Hitzköpfe eben, die sich satirisch über die Welt echauffieren. Und Kabarett auch als politische Bildung verstehen. Zum Abschluss unserer Reihe hören Sie Lars Reichow, mit Ausschnitten aus seinem aktuellen Programm: >Freiheit!<.

## **Musikforum 22:05 – 22:50**

Organ Fireworks

Hansjörg Albrecht spielt Transkriptionen berühmter Orchesterwerke

Von Klaus Gehrke

Hansjörg Albrecht, geboren im sächsischen Freiberg, gehört zu den vielseitigsten Musikern der jungen Generation: Er ist Dirigent, Organist, Cembalist, Komponist und Bearbeiter. Studiert hat Albrecht in Köln, Lyon und Hamburg, wo er auch als Assistenzorganist an der St. Michaelis-Kirche arbeitete. 2000 gründete der junge Musiker das Kammerorchester >Concerto agile< und übernahm ein paar Jahre später die Leitung des Münchner Bach-Chores. Daneben gab und gibt Hansjörg Albrecht als Solist regelmäßig Konzerte auf der Orgel, in denen er hochvirtuose Bearbeitungen sinfonischer Werke vorstellt, etwa die >Symphonie fantastique< von Hector Berlioz oder Gustav Holsts >Planeten<, sowie eigene Arrangements präsentiert.

# Hörfunktipp

Donnerstag, 3. September 2015

## **JazzFacts 21:05 – 22:00**

Rekonstruktion

Wolfgang und Dietmar Fuhr beleben deutsche Jazztradition neu

Von Michael Kuhlmann

Deutsche Jazzmusiker von heute stehen auf den Schultern der Generation um Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner und Manfred Schoof: jener Musiker, die dem deutschen Jazz vor einem halben Jahrhundert erstmals eine eigene Stimme verliehen. Mit dieser Tradition auseinandergesetzt haben sich die Brüder Wolfgang und Dietmar Fuhr in ihrem neuen Projekt ›Reconstruction‹. Sie haben Kompositionen aus den 60er- bis 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts in die Stilistik der Gegenwart übertragen – behutsam, allerdings nicht ohne ihre eigene Note hinzuzufügen. Wolfgangs raues, expressives Tenorsaxofon und Dietmars erdiger und warmklingender Bass gehen dabei eine gelungene Melange ein. Mit ins Boot geholt haben sich die Fuhr-Brüder mit dem Gitarristen Norbert Scholly und dem Schlagzeuger Jens Düppe zwei Kollegen, die sie schon länger kennen, sodass das Quartett in einer Atmosphäre gegenseitiger Vertrautheit ans Werk ging. In den ›JazzFacts‹ erzählen Wolfgang und Dietmar Fuhr von ›Reconstruction‹ und von weiteren Projekten, mit denen sie den deutschen Jazz seit Jahren bereichern.

## **Historische Aufnahmen 22:05 – 22:50**

Ein Sänger für die ganze Familie

Der Tenor Rudolf Schock (1915–1986)

Von Jürgen Gauert

Rudolf Schock war an allen großen Opernhäusern der Welt zu Gast, seine künstlerische Laufbahn führte ihn bis zu den Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth. Aufgrund seiner großen Erfolge war er der beliebteste, vielfach ausgezeichnete deutsche Tenor der Nachkriegszeit, doch die besondere Popularität des vor 100 Jahren in Duisburg geborenen Sängers beruhte nicht nur auf dem unverwechselbaren Schmelz seiner Stimme mit ihrem sinnlich-warmen Timbre. Eine zweite Karriere gelang ihm auch in der Unterhaltungsbranche. Als Anwalt der ›leichten Muse‹ hat er zahllose Operetten-, Volkslied- und Schlageraufnahmen aufgenommen, was ihm manche Kritiker ankreideten. Doch damit taten sie ihm Unrecht, denn Rudolf Schock arbeitete hier mit den gleichen Qualitätsansprüchen wie auf der Opernbühne.

# Hörfunktipp

Freitag, 4. September 2015

## **Das Feature 20:10 – 21:00**

Köln, Eifelwall 5

Oder: Wem gehört das Paradies?

Von Susanne Krings

Regie: die Autorin

DLF 2015

Vor zehn Jahren hat Ketan, bürgerlich Rolf Tepel, im Paradies Platz genommen. Auf einer Brache im Schatten des Justiz-Hochhauses. Im Kölner Paradies versucht Ketan, seine Vorstellung von solidarischem und kreativem Miteinander zu leben. Theater und Kunst sind die Pfeiler, auf denen das Projekt fußt. Seine Söhne, beide Schauspieler, unterstützen ihn. Ebenso ein stets streitbarer Bauunternehmer, ein Philosoph und Hotelier, ein Pfarrer. Und die, die mit hier im Paradies leben. Aber läuft hier alles glatt? Harmonisch? Mitnichten. Interne Konflikte erschweren das Miteinander. Und dann kollidiert das Paradies häufig mit den Möglichkeiten bürgerlicher, juristisch und politisch festgezurter Strukturen. Die Vertreter der Stadt Köln betrachten die Angelegenheit stirnrunzelnd, sie lassen gezielt Objekte und Gebäude auf dem Platz zerstören. Kann Stadt Raum sein für alle Vorstellungen von Leben?

## **On Stage 21:05 – 22:00**

Steven Wilson (1/2)

Aufnahme vom 20.3.15 im E-Werk in Köln

(Teil 2 am 11.9.15)

Steven Wilson ist ein ungewöhnlicher Künstler. Er macht Musik, die ihre Blütezeit gegen Ende der 60er-, Anfang der 70er-Jahre hatte. Da war er noch im Vorschulalter. »Prog Rock« ist die Genrebezeichnung für das, was er sich ausdenkt und produziert. Solche progressive Rockmusik wurde von englischen Bands wie King Crimson, Genesis oder Yes vor 45 Jahren populär gemacht. Die Kompositionen waren höchst kompliziert und es brauchte ausgesprochen virtuose Musiker, um sie umzusetzen. Steven Wilson hat sich für seine Plattenaufnahmen und vor allem für seine Konzerte die besten Musiker gesucht, die es gegenwärtig wohl gibt. Bei seinem Auftritt in Köln spielte Guthrie Govan Gitarre, Marco Minnemann saß am Schlagzeug, Adam Holzman an den Keyboards und Nick Beggs am Bass. Steven Wilson selbst sang, spielte Gitarre und Keyboards. Ein fesselnder Auftritt.

# Hörfunktipp

Samstag, 5. September 2015

## Mitternachtskrimi 00:05 – 10:00

*Science-Fiction*

Fahrenheit 451

Von Ray Bradbury

Bearbeitung: Steffen Birnbaum, Wolfgang Zander und Christian Hüssel

Regie: Holger Rink

MDR 1994/ca. 54'

Die tele- und audiovisuelle Gesellschaft hat über die Buchkultur gesiegt. Die Feuerwehr erzeugt mit Flammenwerfern und Kerosinspritzen 451 Grad Fahrenheit – die Temperatur, bei der Papier zu brennen beginnt. Für den linientreuen Feuerwehrmann Guy Montag wird jedoch die Begegnung mit dem Mädchen Clarisse zum Schlüsselerlebnis: Er beginnt nach dem Sinn seiner Arbeit zu fragen und wird selbst zu einer Bedrohung für die Verfechter einer totalitären Unterhaltungswelt. Ray Bradbury (1920–2012) schrieb unter verschiedenen Pseudonymen und war einer der produktivsten wie einflussreichsten Autoren der Science-Fiction- und Fantasy-Literatur. ›Die Mars-Chroniken‹ (1950) und ›Fahrenheit 451‹ (1953) sind seine bekanntesten Werke.

## Gesichter Europas 11:05 – 12:00

Am Rande des Erlaubten

Flüchtlingshilfe in Europa

Mit Reportagen von Kirstin Hausen, Randi Häussler, Stefanie Müller-Frank, Luise Sammann und Ursula Welter

Am Mikrophon: Katrin Michaelsen

Die einen rufen eine Hotline für Bootsflüchtlinge ins Leben, die rund um die Uhr besetzt ist und die Küstenwachen in der Mittelmeer-Region alarmiert. Ein anderer nimmt Flüchtlinge in seinem Hotel auf, bildet sie aus und bekommt den Zorn der Dorfbevölkerung zu spüren. Ein Internetportal vermittelt Kontakte zu Unternehmen und schafft damit ein eigenes Netzwerk, abseits der normalen administrativen Strukturen. Warum fühlen sich Menschen für das Schicksal von Flüchtlingen persönlich verantwortlich? Was erreichen sie mit ihren Einzelaktionen tatsächlich angesichts der europäischen Abschottungspolitik? Und hilft das den Flüchtlingen tatsächlich – oder beruhigt ein rebellischer Rettungsversuch vor allem das eigene Gewissen? Wobei einige Gefahr laufen, sich wegen Beihilfe zur illegalen Einreise oder Förderung illegalen Aufenthalts strafbar zu machen – Tatbestände, die eigentlich auf Schlepper und Menschenhändler angewandt werden. ›Gesichter Europas‹ erzählen von Menschen, die nicht tatenlos zusehen wollen, die sich für Flüchtlinge einsetzen. Auf Eigeninitiative oder im Team, spontan oder organisiert, mal mit, mal ohne Erfolg.

# Hörfunktipp

Sonntag, 6. September 2015

## **Forschung aktuell 16:30 – 17:00**

*Wissenschaft im Brennpunkt*

Schöne neue Gentechnik

Wissenschaftler feiern die CRISPR-Cas-Revolution

Von Michael Lange

Innerhalb von nur zwei Jahren hat sich die Arbeit in den Genlabors der Welt von Grund auf verändert. An die Stelle grobschlächtiger, aufwendiger und fehleranfälliger Verfahren ist eine neue Genchirurgie getreten: Einfach, punktgenau und hoch effizient. Mit einer Methode namens CRISPR-Cas können Wissenschaftler das Erbgut von Lebewesen gezielt manipulieren. Wie ein Textdokument im Computer ändern sie das Erbgut einer Zelle. »Das ist fast zu schön, um wahr zu sein«, jubeln die Forscher und träumen nach 25 Jahren voller Rückschläge von einem Durchbruch für die Gentherapie. Fast im Wochenrhythmus präsentieren die Fachzeitschriften neue Ideen. Eine Impfung gegen Herzinfarkt wird möglich, die Malaria könnte für immer verschwinden und das ausgestorbene Mammut wird möglicherweise dank CRISPR-Cas wieder auferstehen. Und schließlich – so glauben viele – wird der Mensch demnächst seine eigenen Gene umschreiben. Umstrittene Experimente an menschlichen Embryonen haben bereits begonnen.

## **Freistil 20:05 – 21:00**

Ode an den Fehler

Über den Reiz musikalischer Unschärfen

Von Andi Hörmann

Regie: Susanne Krings

DLF 2015

Ganz gleich ob beim Ex-Beatle Paul McCartney oder der experimentierfreudigen Band Radiohead: Auf vielen Alben populärer Musiker lassen sich bei genauem Hin hören schiefe tönende Passagen entdecken. In Zeiten digitaler Studioproduktionen scheint das durchaus verwunderlich: Mit der Präzision des Computers lässt sich heute doch alles auf Perfektion trimmen. Wird manch schräg tönender Klang von Musikern und Produzenten als Stilmittel eingesetzt? Das Feature spannt in der Betrachtung von »musikalischen Fehlern« einen Bogen: vom Laienmusiker, der im stillen Kämmerlein aus Fehlern lernt, über den bewusst in die Musik hineinkomponierten Fehler renommierter Künstler bis hin zur Faszination von beiläufigen Verspielern, die ein Werk zu etwas ganz Besonderem machen. Wie lässt sich all dies in eine produktive Fehlerkultur integrieren? Unstimmigkeiten und Interpretationsfehler sind zur richtigen Zeit und an der richtigen Stelle oft auch klang- und stilbildend. Sicher aber ist: Aus Fehlern lernt man!